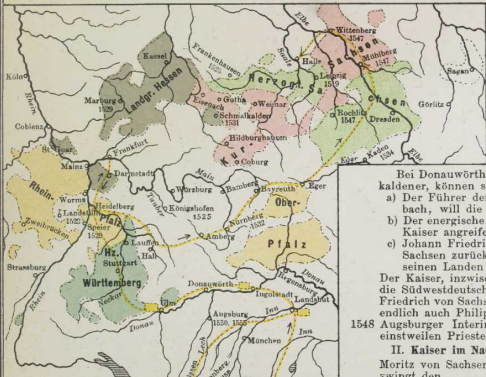


A. Entwicklung der Reformation.

- 1517 Luthers Thesen gegen den Mißbrauch des Ablasses.
 1519 Leipziger Disputation. Luther wird sich des Gegensatzes zu der Autorität des Papstes bewußt. — 1520 Bann.
 1521 Acht in Worms. Trotzdem treten seiner Lehre Ritter, Bauern, Städte und Fürsten bei.
 1523 Landstuhl. Bewegung der Ritter niedergeschlagen.

- 1525 Königshofen und Frankenhausen. Erhebungen der Bauern unterdrückt. Die Fürsten aber und die Reichsstädte bringen die Reformation zur Anerkennung.
 1529 Marburg. Verständigung der Lutheraner und Reformierten scheidet. Der Reichstag in Speier verbietet die weitere Ausbreitung. (Friede zu Cambray.)
 1530 Reichstag zu Augsburg. (Confessio, Confutatio, Apologia.) Rückkehr zur katholischen Kirche in 1 Jahre!



Schmalkaldischer Krieg 1546/47.

Der Kaiser rückt seine festen Lager immer näher an die Gegner heran und schlägt sie dann, da sie auseinandergehen, leicht einzeln.

- 1531 Der Schmalkaldener Bund, dazu die Türkennot hindern die Ausführung des Beschlusses. Statt dessen
 1532 Nürnberger Religionsfriede.

- B. Die Reformation breitet sich weiter aus über Württemberg (1534), Pommern (1536), Hzt. Sachsen und Brandenburg (1539), am Niederrhein, im Braunschweigischen (1545) u. a. Diese letzten Bewegungen, dazu die Weigerung der Protestanten, das Tridentiner Konzil zu beschicken, führen zur
 C. Gewaltamen Auseinandersetzung.

- 1546/47 I. Kaiser im Vorteil. — Schmalkaldener Krieg.

Bei Donauwörth verschanzen sich die 3 Gruppen der Schmalkaldener, können sich aber über den Kampf nicht einigen.

- Der Führer der Südwestdeutschen, Schärtlin von Burtenbach, will die Ehrenberger Klausse zeitig sperren.
- Der energische Philipp von Hessen will den noch unfertigen Kaiser angreifen.
- Johann Friedrich von Sachsen, lange zögernd, kehrt nach Sachsen zurück, um Moritz von Sachsen (bei Rochlitz) aus seinen Landen zu vertreiben.

Der Kaiser, inzwischen immer stärker geworden, besiegt dann die Südwestdeutschen (Geldstrafen und Abbitte), darauf Johann Friedrich von Sachsen bei Mühlberg (Gefangenschaft) und nimmt endlich auch Philipp von Hessen in Halle gefangen.

- 1548 Augsburger Interim gewährt den Protestanten vom Kaiser einweiligen Priesterehe und Laienkelch.

II. Kaiser im Nachteil.

Moritz von Sachsen mit seinen Verbündeten (Frankreich!) erzwingt den

- 1552 Passauer Vertrag. Vorläufiger Friede.

- 1555 Augsburger Religionsfriede. Freie Religionsübung den Lutheranern, — cuius regio, eius religio mit dem Rechte der Auswanderung. — Reservatum ecclesiasticum (evangelischerseits nicht zugestanden, aber von Ferdinand doch verfügt).